

LE PARADIS

REGIE Zeno Graton

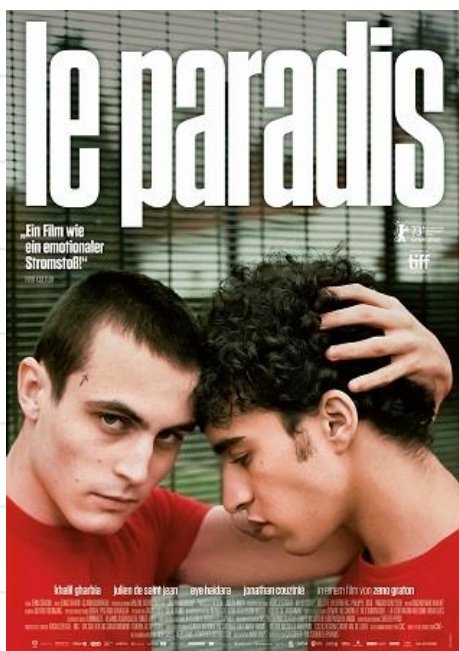
DREHBUCH Zeno Graton, Clara Bourreau

DARSTELLER*INNEN Khalil Gharbia, Julien de Saint Jean, Amine Hamidou, N'landu Lubansu, Samuel Di Napoli, Matéo Bastien, Terry Ngonga, Eye Haidara, Jonathan Couzinié, Laurence Oltuski, Aurelien Vandembeyvanghe, Audrey D'Hulstère u. a.

LAND, JAHR Belgien, Frankreich 2023

GENRE Drama

KINOSTART, VERLEIH 29. Februar 2024, Salzgeber



SCHULUNTERRICHT ab 9. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 14 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Sozialkunde, Psychologie, Französisch, Geschichte, Philosophie, Recht, Ethik, Kunst, fächerübergreifend: Erziehung zur sexuellen Selbstbestimmung

THEMEN Homosexualität, LGBTQIA+, Männlichkeit, Rassismus, Gefängnis, Herkunft, Repression, Diskriminierung, Coming Out, Identität, Einsamkeit, Sehnsucht, Liebe, Freiheit, Musik, Zeichnen, Sport

INHALT

Der 17-jährige Joe wartet in einer Jugendstrafanstalt sehnsüchtig auf seine baldige Entlassung, als in der Zelle neben ihm ein Neuzugang aufgenommen wird. Der neue Zellennachbar William und Joe verlieben sich ineinander. In dem Spielfilmdebüt des belgischen Regisseurs Zeno Graton wird eine queere arabische Figur gezeigt, die selbstbewusst und mutig ihre Liebe und Sehnsucht nach Nähe lebt. Und das im System des Strafvollzugs, das diesbezüglich alles andere als unterstützend ist und in dem längst nicht alle Menschen gleich behandelt werden. Joes starker Wunsch nach Freiheit und Unabhängigkeit wird durch seine gelegentlichen Ausbruchsversuche gezeigt, während er gleichzeitig seine neue Liebe und Leidenschaft erst Mal nur hinter Gittern ausleben kann.

LE PARADIS

UMSETZUNG

Diverse Mauern und Zäune sind zentrale Hintergrundmotive in LE PARADIS. Die Kamera fängt die Darsteller immer wieder hinter, oder – nach geglückten Ausbrüchen – vor Mauern und hohen Zäunen ein. Die inhaftierten Jugendlichen bauen im Rahmen eines pädagogischen Angebots Lochbildkameras. Die von den Jungs erzeugten, verwackelten Schwarz-Weiß-Fotos zeigen die Perspektiven der Insassen auf ihren tristen und beengten Alltag im Gefängnis. Gleichzeitig gibt es immer wieder Nahaufnahmen von freundlichen Gesten und Blicken, sowie auf der Dialogebene empathischen Zuspruch zwischen den Jugendlichen oder seitens der Erzieher*innen. Auf der Soundebene ist die Musik von Bachar Mar-Khalifé eindringlich und gibt Einblicke in das Innenleben und die arabische Herkunft der Hauptfigur. Neben Musik werden Tanz, Rap, Sport und Tuschezeichnungen als Ventile für die Lebensfreude der Jugendlichen gezeigt.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Der Wunsch von Joe nach Freiheit und die Sehnsucht nach Nähe zu seinem Mitgefangenen William werden in vielen Situationen radikal und zum Teil gewaltsam beschränkt. Joe muss sich zudem endlosen pädagogischen Maßnahmen unterwerfen. Wie wird die Darstellung der Erzieher*innen im Film empfunden? Hierzu können die Dialoge untersucht werden, die zwischen den Jugendlichen und den Erwachsenen stattfinden. Wie werden Machtgefälle – aber auch Empathie – sprachlich und szenisch inszeniert? Wie wird Enge per Bildsprache erzeugt und wie der Wunsch nach Freiheit und Zärtlichkeit ins Bild gesetzt? Welche Rolle spielt Musik im Film und im Leben der Hauptfigur? Recherchiert werden kann, ob Jugendgefängnisse in Deutschland ähnlich konzipiert sind, wie es um Männlichkeitsperformance bestellt ist und welche Erfahrungen homosexuelle Menschen machen. Auf der praktischen Ebene können – wie im Film – Lochbildkameras gebaut und ausprobiert werden.

INFORMATIONEN <https://salzgeber.de/paradis>

LÄNGE, FORMAT 83 Minuten, digital, Farbe

FSK ab 12 Jahre

SPRACHFASSUNG französische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

FESTIVAL Berlinale 2023, Sektion Generation 14+, nominiert für den Teddy Award (nominiert); Hamburg Queerfilmfestival 2023